

23.06.2004 | Netzcode: 10574966

## Ein Stück Autogeschichte

### Ralph Kuschick restauriert seinen Traumwagen: einen DKW 3=6 Monza

**Weiden. Schon früh begann sich Ralph Kuschick für Oldtimer zu interessieren. Seit der Gründung der "Freunde internationaler Oldtimer" (FIO) im AvD Weiden hatte sich sein Vater Hans-Joachim Kuschick mit dem Restaurieren automobiler Klassiker beschäftigt. Interessant war für ihn vor allem die Einmaligkeit der DKW-Modelle. Auch Sohn Ralph konnte sich dieser Faszination nicht entziehen.**

Sein erster renovierter PKW war ein A-Manta. Jetzt hat er seinen Favoriten gefunden: "Es gab viele formschöne Nachkriegsmodelle, als besonders begehrenswertes Fahrzeug fiel mir der DKW 3=6 auf." Der DKW 3=6 Monza ist ein relativ unbekannter und in kleiner Stückzahl hergestellter Sportwagen (nur 240 Wagen von 1956 bis 1958 in einer Kleinwagenseerie). Heute gibt es weltweit nur mehr 50 Stück. Jetzt - nach fast 50 Jahren - hat Ralph Kuschick einen DKW-Monza gefunden. "Er hat 30 Jahre nur mehr im Schuppen gestanden. Sein Zustand, in Schulnoten ausgedrückt, wäre Fünf minus. Aber egal, wichtig ist es, dass dieses Fahrzeug unverbastelt ist", schwärmt Kuschick.

Er konnte nun erst einmal die Karosserie vom Fahrzeug trennen. Das Fahrgestell ist aufgeschraubt. Als nächstes wird der Oldtimerfan das Fahrgestell sandstrahlen. "Dann wird es lackiert und die Verschleißteile wie zum Beispiel die Gummimanschetten werden ersetzt. Aber die Teile muss ich Stück für Stück zusammen tragen. Auf Oldtimermärkten wird man immer öfter fündig." Gerade dieses Zusammentragen der Teile macht für den Hobbybastler den Reiz aus. Da nimmt er schon mal Fahrten nach München oder Stuttgart in Kauf. "Erst kürzlich konnte ich in der bayerischen Hauptstadt einen passenden Scheinwerfer und Blinker erstehen. Zu einem Schnäppchenpreis."

Eine Besonderheit ist, dass die Karosserie des alten Sportwagens aus Kunststoff besteht, also rostfrei ist. Trotzdem ist die Glasfaser am Heck gebrochen. "Da heißt es, diese Teile laminieren, ausfüllen, schleifen und mit einem neuen Lackaufbau zu beginnen", erklärt der Lackierer. Hier kommt ihm sein Beruf zugute. Natürlich habe sich auch der Motor "gefressen". Ein gebrauchter Motor, ein ähnlicher Typ, ist schon ausgeschlachtet. Schwierig wird es bei der Autoscheibe an der Fahrerseite. "Die Scheibe ist gebrochen. Es gibt sie nicht mehr im Original. Mir bleibt nur, sie neu anfertigen zu lassen."

Kuschick schwärmt: "Monza ist die schnellste, modernste und schönste Rennstrecke der Welt. Sie gab dem sportlichen Wagen den verpflichtenden Namen. Als jüngste damalige Schöpfung seiner Klasse stellte er dort fünf neue internationale Klassenrekorde auf und lieferte in einer 72-stündigen Nonstopfahrt über 10 000 Kilometer mit rund 140 Kilometer pro Stunde Durchschnittsgeschwindigkeit den Beweis, dass Fahrwerk und Aufbau für außergewöhnliche Dauerbeanspruchung geschaffen wurden." Mit dieser eindrucksvollen Empfehlung stellte sich der 3=6 Monza vor, schon damals ein zeitlos schöner Wagen. 1950 gehörte der DKW zum täglichen Straßenbild. Alle diese Fahrzeuge hatten Lenkradschaltung. Der Monza mit 50 PS war 160 Kilometer pro Stunde schnell. "Und meiner wird wieder so."

"Wie beim Original werden die kombinierten Instrumente wieder gut im Blickfeld des Fahrers liegen." Die Lichtstärke der Instrumentenbeleuchtung ist durch einen Drehknopf regulierbar. Handgerecht liegen die Bedienungshebel für Gangschaltung, Ablendung, Lichtlupe und Blinker an der Steueräule. Das federnde Luxus-Lenkrad mit Hupring entspricht dem Original, ebenso der geräumige Handschuhkasten, der ausschaltbare Freilauf, die neuwertige Kalt- und Warmstartvorrichtung, die Scheibenwaschanlage mit automatischer Wischerbetätigung, die Defroster- und Heizungseinstellung, das Zündschloss mit Diebstahlsicherung und die elektro-akustische Anzeige der Blinker. Da kommt der Oldiefan ins Schwärmen, denn all das soll ebenso installiert werden.

"Der Originalbrief existiert noch. Es gab bislang drei Vorbesitzer", weiß Kuschick. Nun wird es noch einige Monate dauern, bis alle Ersatzteile vorliegen. Sie sind nicht alle sofort verfügbar. Der Hobbymonteur hofft, im nächsten Jahr die Errungenschaft anmelden zu können. Bis dahin heißt es auch, die Sitze neu zu polstern. Der Stoff ist verschimmelt, weil es in den vergangenen Jahren durch die zerbrochene Scheibe geregnet hatte.

"500 Stunden werde ich schon noch investieren müssen. Zugute kommt mir hier auch die Mitgliedschaft im Autounion Veteranenclub mit 1200 Mitgliedern. Hier gibt es viele DKW-Interessierte, die Kontakte haben. Es gibt oftmals Angebote der Mitglieder und man kommt günstig an Fahrzeugteile. Dann wird unter meiner

Motorhaube ein Dreizylinder mit Zweitaktmotor schnurren." Audi ist die Nachfolgefirma von DKW. Öfter gibt es auch hier bei Nachfragen Hilfe.

"Meine Frau Diana und meine Kinder Susanna und Belinda sind schon gespannt auf die erste Ausfahrt, wenn diese auch noch etwas dauern wird. Der Monza ist ein Zwei-plus-Zwei-Fahrzeug, also gerade richtig für die Kinder im Fond. Und dann will ich mit diesem Fahrzeug auch Oldtimertreffen besuchen." Verkauft wird Ralph Kuschick sein Schmuckstück nicht. Er will ihn nach mühsamer Restauration pflegen und ein Stück Automobilgeschichte erhalten. (zeb)